



Münster, 29.09.2026

Ratsantrag

Hitzeschutz im öffentlichen Raum

Schattenplätze nutzen – Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen

Die Verwaltung wird beauftragt,

- im Stadtgebiet auf beschatteten Spielplätzen, in Grünanlagen und Parks kurzfristig mehr Möglichkeiten zu schaffen, wo Menschen sich bei Hitze aufhalten können,
- dazu konkrete Orte in der Innenstadt und in den Stadtteilen zu identifizieren, wo es zu wenig Sitzgelegenheiten gibt und dabei bestehende Erkenntnisse aus Stadtklimaanalyse, Hitzeaktionsplan und Coolem Stadtplan zu berücksichtigen und besonders hitzebelastete Standorte zu priorisieren,
- Einwohner*innen der Stadt über ein Patenschaftsprogramm für mehr Bänke im Stadtgebiet zur Mitwirkung einzuladen und dies ggf. in Kooperation mit einer Stiftung zu realisieren,
- zu prüfen, wo mobiles Mobiliar im öffentlichen Raum zur Verfügung gestellt und entsprechend über Kooperationen, beispielsweise mit Heimatvereinen, realisiert werden kann,
- entsprechende Vorhaben für den Sommer 2027 vorzubereiten und umzusetzen.

Begründung:

Die Hitze in der Stadt wird zunehmen und in den kommenden Sommern die Bevölkerung weiter belasten. Die jüngste Hitzewelle hat gezeigt: Insbesondere Menschen in kleinen Wohnungen / Dachgeschossen ohne Balkon oder Garten sind angewiesen auf beschattete Plätze im öffentlichen Raum.

Es sind jetzt kurzfristig realisierbare Maßnahmen erforderlich, um Menschen spätestens im kommenden Sommer mehr Orte anzubieten, wo sie sich vor Hitze geschützt ohne Konsumzwang aufhalten können. Eine Ad-hoc-Maßnahme ist die Nutzung der vorhandenen Schattenplätze auf Spielplätzen, in Grünanlagen, Parks und die Verbesserung der dortigen Aufenthaltsqualität.—Auf zahlreichen Spielplätzen, in Grünanlagen und Parks fehlt es an Sitzgelegenheiten, viele Bänke sind in den vergangenen Jahren abgebaut worden.

Sowohl in Bezug auf die örtliche Platzierung von Bänken (Wo fehlen Bänke? Wo gibt es Schattenplätze?) als auch zur Beschaffung (Bank-Spenden/-Patenschaften) macht eine intensive Bürger*innenbeteiligung Sinn. Denn viele Menschen wollen ihre Stadt mitgestalten, zu Spenden für Bänke und damit mehr Aufenthaltsqualität einzuladen, lässt sich mit positiven Botschaften verknüpfen (vergleichbar der Aufforstung durch „Bürger-Bäume“ an der Promenade nach den Sturm Kyrill).

Gez.

Andrea Blome
Albert Wenzel
Dr. Leandra Praetzel
und Fraktion

Stephan Brinktrine
und Fraktion

Maren Berkenheide
und Fraktion